

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

|   |                                   |   |
|---|-----------------------------------|---|
| Stadtamt  | Stellungnahme-Nr.                 | Datum                                       |
| 31  | S0266/03                          | 03.12.2003                                  |
| zur Anfrage Nr. F0155/03<br>d. Frau/Herrn/Fraktion<br>CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.06.11.2003 |                                   | Datum der Genehmigung<br>17.12.2003         |
|   |                                   | Genehmigungsvermerk<br>OB, gez. Dr. Trümper |
| Bezeichnung<br>Studie zum Hochwasserschutz  | Dezernenten<br>I                  |   |
| Verteiler<br>Der Oberbürgermeister  | Sitzungstermin<br>16.12.2003 8:00 |   |

Auf Grund der Komplexität der wasserrechtlichen und stadtplanerischen Belange wurde zunächst das Stadtplanungsamt mit der Federführung bei der Erarbeitung der Aufgabenstellung zur Erstellung einer Studie für den ostelbischen Raum beauftragt.

Im Ergebnis diverser Beratungen stellte sich aber heraus, dass im Rahmen der genannten Studie in erster Linie die Situation der Oberflächengewässer in Verbindung mit den Deichsystemen und den vorhandenen Retentionsräumen zu analysieren sind.

Da dies originäre Aufgaben des Umweltamtes sind, wurde dieses nunmehr mit der Federführung beauftragt. Das Umweltamt erarbeitete eine Aufgabenstellung für die Erstellung einer Studie, auf deren Basis die FH Magdeburg/Stendal dem Umweltamt per 7.10.03 ein Angebot übergab.

Die Prüfung der Unterlagen ergab, dass der Betrag als zu hoch, die Zeitdauer als zu lang und der Inhalt als zu umfangreich und wenig pragmatisch anzusehen war.

Um Vergleichsmöglichkeiten zum bestehenden Angebot der FH Magdeburg/Stendal zu erhalten, wurden sieben Ingenieurbüros um eine entsprechende Angebotsabgabe gebeten.

Im Ergebnis der Auswertung dieser Angebote konnte festgestellt werden, dass die Erarbeitung der Studie durch ein Ingenieurbüro ca. die Hälfte der Kosten verursachen und der Bearbeitungszeitraum zur Präsentation der Ergebnisse sich wesentlich (ca. um ein halbes Jahr) verkürzen würde.

Bei Erstellung der Studie sind wissenschaftliche Betrachtungsweisen über mögliche Ursachen, deren Bedeutung und wahrscheinliche Auswirkungen nicht im Sinne einer pragmatischen Herangehensweise zur Lösung bestehender Probleme. Vielmehr sind anhand bestehender Tatsachen Lösungsansätze herauszuarbeiten und auf der Basis fundierter Erfahrungen und Erkenntnisse Maßnahmen vorzuschlagen, die eine Entschärfung der Situation im ostelbischen Raum bewirken.

Eine Auftragsvergabe der Studie an die FH Magdeburg/Stendal würde einem sparsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen in finanzieller und zeitlicher Hinsicht nicht entsprechen.

Das Umweltamt wird daher den Auftrag in den nächsten Tagen an ein Ingenieurbüro vergeben. Das Ergebnis der Studie soll dann am 30.04.2004 vorliegen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Landeshauptstadt Magdeburg selbstverständlich bestrebt sein wird, mit der Fachhochschule Magdeburg/Stendal, Fachbereich Wasserwirtschaft, auf anderen wasserwirtschaftlichen Gebieten weiter eng zusammenzuarbeiten.

Holger Platz